Wie Frauen wirklich sind

Mädchen gehen aus, um Typen kennenzulernen, um zu flirten. Das ist ein Fakt! Mädchen sind von Natur zwiespältig, unschlüssig, unsicher und *handeln* anders, als sie denken. Das ist ebenfalls ein Fakt! Wenn sie sich untereinander zum Ausgehen treffen, dann wird natürlich auch über Männer, Männer, Männer gesprochen. Die Sorge von Mädchen, wenn sie sich fürs Ausgehen fertigmachen, ist neben ihrem Aussehen, die Hoffnung «Spaß zu haben». Spaß zu haben beninhaltet immer auch: «Hoffentlich lerne ich jemand Interessantes kennen. Werde ich wohl heute Abend angesprochen?» Schnatter, schnatter, schnatter.

Frauen haben etwas Schizophrenes an sich. Ihr Amüsierbedürfnis und ihre Launenhaftigkeit überlappen sich mit dem alles dominierenden, zwanghaften Gedanken, dass niemand anderes sie als «leicht zu haben» ansehen darf.

Wenn dann dieselbe Frau im Club tanzt, dann tut sie so, als ob sie nur «alleine für sich» sein will und setzt das Gesicht der Unnahbaren auf. Sie weiß selber nicht, warum. Es ist ein Gemisch aus Unsicherheit und dem ihrem Ego schmeichelnden Bedürfnis, für alle sichtbar als «unerreichbar» wahrgenommen zu werden. Wenn dann tatsächlich ein Typ auf sie zukommt, dann weiß sie nicht, was ihr wichtiger ist. Fühlt sie sich dann auch noch unsicher, dann … dreht sie sich ab. Frauen wissen selber nicht, warum sie das tun. Am nächsten Tag beklagt sie sich dann bei ihrer Freundin, ob sie irgendwie unattraktiv rüberkommt, weil sie einfach von «niemand» angesprochen wurde.

Es ist wichtig das zu wissen, Männer! Wir tun ihnen einen Gefallen, wenn wir sie ansprechen! Sie würden depressiv, wenn es uns nicht gäbe.

Wie Frauen auf das Thema reagieren

Ich weiß, dass auch einige Frauen dieses Buch lesen. Ich erlebe bei vielen Frauen eine Mischung aus hochgradiger Neugier, gepaart mit massiven Vorurteilen. Sie stellen sich Männer in meinen Verführungs-Seminaren vor, die vom Leben benachteiligt sind, unsympathisch, introvertiert, erfolglos, gehemmt oder hässlich. Andererseits wollen sie gerne mal «Mäuschen» spielen, und im Seminar als Zuschauerin dabei sein.

Liebe Frauen, ihr wisst in Wahrheit sehr wenig über Männer, ihr habt eine völlig falsche Vorstellung, wie Männer wirklich sind.

Frauen denken, ein normaler Mann hat doch keine Probleme Frauen anzusprechen?! Er, der Autos baut, Kriege führt und zum Mond fliegt, der flirtet mit der, die er haben will, und dann erobert er sie, oder?

Nein, meine Damen, weit, weit, weit gefehlt. Männer nehmen die Frau, die sie *kriegen* können und nicht, die, die sie haben wollen. Das ist eine Tatsache, die die meisten Frauen nicht wahrhaben wollen. Und das betrifft fast ALLE Männer, unter anderem auch den, mit dem Sie gerade Bett und Wohnung teilen.

Alle Männer haben Narben auf der Seele. Narben von Erfolglosigkeit, Minderwertigkeitsgefühlen und Zurückweisung von Frauen. Wir sind vorsichtig und angstvoll. Frauen ansprechen und erobern ist ein schmerzvolles Thema. Wir sind da wie ein Hund, der irgendwann von einem Mann im langen, schwarzen Mantel geschlagen worden ist. Sobald dieser Hund wieder einen x-beliebigen Mann im langen, schwarzen Mantel sieht, fängt er an zu zittern. Schön

empfundene Frauen sind für Männer wie so ein Mann im langen schwarzen Mantel, von dem wir seelische Schläge befürchten – wir bleiben fern.

Ich bin seit mehr als 15 Jahren Business-Trainer. Ich habe festgestellt, dass einer der größten unterschwelligen Beweggründe um Karriere zu machen, die Hoffnung ist, vielleicht dadurch endlich mehr Erfolg bei Frauen zu bekommen. Das betrifft fast alle Männer, die Karriere machen. Wussten Sie das, liebe Frauen? Aber am Ende klappt diese Strategie natürlich nicht oder nicht so, wie erhofft. Denn selbst wenn die Karriere wirklich dick angezogen hat, ist dieser «Erfolgsmann» trotzdem immer passiv wartend auf *die* Frau angewiesen, die sich ihm mit ihrem Interesse offenbart. Auch der medienbekannte Sportprofi, auch der Millionär und auch der Kinoregisseur müssen warten, bis etwas *passiert* und bleiben am Ende Opfer.

Geld und Ruhm allein bringen keinen Erfolg. Ein gutes Beispiel ist Pius Heinz, der erste Deutsche, der aus 7000 Poker-Spielern (siebentausend!), des Welt größten Pokertuniers «World Series of Poker» in Las Vegas am Ende als letzter Gewinner hervorging. Sein Preisgeld: 8.7 Mio Dollar. Noch nie vorher hatte das ein Deutscher geschafft. 23 Jahre jung, alle Zeitungen berichteten, Auftritte in allen Talkshows Deutschlands. Er sagt in einem Interview über seinen Erfolg bei Frauen seither: «Ich hab dieselbe Erfolgsquote bei Frauen wie vorher – da hat sich fast nichts geändert.»

80% aller Männer sind an diesem Thema interessiert, sie sind es aber nur heimlich. Das betrifft auch genau die Männer, liebe Frauen mit denen Sie Ihre vergangenen und jetzigen Beziehungen haben. Ja, genau DIE!

Sie haben nie mit ihm darüber gesprochen, und er würde Ihnen gegenüber auch nicht ehrlich sein, weil wir wechselseitig dressiert worden sind, unsere Fassade als echt aus-

zugeben. Wir wollen uns nicht in unserer Armseligkeit und Minderwertigkeit erkennen lassen. Wir bekleben es mit Treue-Gelübden, aufgebauschten Frauen-Erfolgsgeschichten und angeblich erstrebenswerten Beziehungen … Luftschlössern, die sich dann in der Realität fast immer als Drama entpuppen. Aber das Beziehungs-Drama empfinden Männer immer noch als weniger schmerzhaft, als wieder draußen im Spielfeld stehen zu müssen, wo sie mit ihrer für alle sichtbaren Unfähigkeit und Angst konfrontiert wären. Das wäre viel schlimmer. Viele Männer heiraten dann, damit dieses unappetitliche Thema endlich dauerhaft vom Tisch ist. Bis wieder die nächste Trennung kommt und die gefürchtete sichtbare Unfähigkeit nicht mehr mit einer «stabilen Beziehung» auf Distanz gehalten werden kann.

Also, liebe Frauen, die Männer, die dieses Thema interessiert, sind der Durchschnitt der Bevölkerung. Darunter habe ich erlebt: Profitänzer, Mehrfachmillionäre, Bundesliga Profis, Fotomodels, der Parteivorsitzende einer kanadischen Parlamentspartei, und selbst einen englischen Rockstar.

Aber natürlich auch allgemein gehemmte Männer. Aber die sind nicht häufiger im Seminar, als wie sie Ihnen in der Fussgängerzone begegnen.

Wenn man einem Mann eine Pille auf den Tisch legen würde und ihm sagte: «Mit dieser Pille, kannst du völlig angstfrei jede Frau auf dem Planeten, die dir gefällt, erobern – JEDE!». Zwei Drittel aller Männer würde die Pille nehmen und ihre momentane Beziehung quittieren. Angst und Unfähigkeit hält die meisten Männer in «stabilen Bahnen».

Die typischen Fehler der Männer beim Frauenverführen

Die Mehrzahl der Männer ist beim Thema Frauen-Erobern erfolglos, denn sie begehen Basisfehler, ohne es zu wissen. Das, was man in Anstandsbüchern liest, das, was Ihre Mutter versucht hat Ihnen beizubringen, dass was die Frauen einem erzählen, was angeblich wirken soll … funktioniert in Wahrheit nicht.

Schauen wir uns die typischen Fehler der Männer beim Frauen erobern an.

Männer geben zu früh Komplimente

Ein Problem, das einem die Chancen bei Frauen verbaut, ist, zu früh Komplimente auszusprechen. Da klingelt der Postmann an der Tür, um ein Paket zu übergeben. Es öffnet die gut aussehende Tochter des Hauses. Der Paketmann: «Oh, du siehst gut aus! Entschuldigung, dass ich so früh eine so schöne Frau dem Bett holen musste …»

Das ist ein Einstieg, der höchstens bei schlecht aussehenden Frauen funktionieren würde. Mit Komplimenten einzusteigen, wird von den meisten Frauen als peinlich und als unbeholfene Anmache empfunden.

– Männer geben zu früh Komplimente, sie geben zu heftige Komplimente – sie geben zu viel Komplimente. Damit weiß die Frau, dass der Mann auf sie steht und sie ihn jederzeit haben könnte … und damit ist für den Mann Winterzeit.

Männer sprechen zu plump über ihren Status, Wohlstand, Erfolg.

Es ist eine Illusion, die bei den Männern herrscht, dass man über sozialen Status, Erfolg, und Besitztümer den Frauen soweit imponieren könnte, dass sie plötzlich auf einen stehen. Da lernt ein Mann ein Mädchen an der Bar kennen, und nach drei Sätzen erwähnte er: «Wenn du Lust hast, können wir mal eine Spritztour machen mit meinem neuen Porsche, den hab ich vor der Tür stehen». Falsch! Mit so einem Satz fallen Sie bei der Frau in die Unattraktiv-Schublade. «Er hat's nötig!»

Männer reden zu viel intellektuelles Zeug

Männer haben nicht das Gespür dafür, was eine Frau wirklich interessiert. Was ein Mann gerne hören würde, ist noch lange nicht interessant für eine Frau. Wenn Sie erklären, dass durch die Monokultur in der Forstwirtschaft einige Insektenarten keine Heimat mehr finden und auszusterben drohen, dann hört ihnen die Frau nur anstandshalber zu, aber es entsteht keinerlei Flirtsignal, kein romantisches Interesse. Themen wie die neueste Theaterinszenierungen, Skandale in der Politik, oder wie funktioniert ein Turbolader lösen bei der Frau Langeweile aus.

Männer heben die Frau auf einen Sockel

Männer, die die Frau als etwas Höherstehendes ansehen, die signalisieren, dass die Frau der Preis ist, Männer, die zeigen, dass sie alles tun würden um sie zu bekommen, Männer, die durchscheinen lassen, dass sie nur auf diese eine Frau fixiert sind, machen sich unattraktiv.

Das, was da in alten Ritterromanen scheinbar funktioniert hat, dass der Ritter nachts vor dem Fenster der schönen Giselinde ein Lied singt, dass er für sie in den Krieg ziehen würde, dass er die Hälfte seiner Ländereinen für sie hergeben würde … macht ihn in Wahrheit uninteressant.

Männer verheimlichen ihr romantisches/sexuelles Interesse.

Das ist eines der schlimmsten «Vergehen», die Männer beim Verführen gemäß ihrer sozialen Programmierung verinnerlicht haben. Sie denken, dass sie einen «anständigen» Mann spielen müssen, der natürlich niemals an so etwas Schlimmes, Perverses wie an «Küssen» oder, sogar noch schlimmer, an «Sex» denken würde. Sie tun so, als ob sie nur gut Freund sein wollten, und hoffen aber insgeheim in ihren sehnsüchtigen Träumen, dass die Angebetete eines Tages erkennen wird, was für ein toller, weil zurückhaltender Mensch dieser «Freund» ist. Sie hoffen, dass die Frau dann irgendwann zu denken anfängt: « Thomas ist *anders* – Thomas ist nicht so aufdringlich, nicht so lästig wie alle anderen». Und dann hoffen sie, dass sie auf Grund dieses Erkennens anfängt, sich in ihn zu verlieben. Diese Männer helfen ihr beim Umzug, reparieren die Kaffeemaschine, gehen mit ihr ins Kino, laden sie zum Pizzaessen ein, sind der Mülleimer für ihre Probleme … aber sonst läuft nichts! Sex hat sie mit einem *anderen*.

Männer hoffen mit einer beherrschten Fähigkeit Anziehung zu erschaffen.

Viele Männer denken – ähnlich wie bei Status, Erfolg, Reichtum – man könne über eine gut beherrschte *Fähig-*

keit, ein romantisches, sexuelles Interesse bei einer Frau auslösen. Tanzen, Zaubern, Witze erzählen, Klavierspielen, Sportskanone sein. Ich kenne viele Männer, die leidenschaftliche Tänzer sind. Gemäß dem Altherren-Knigge müsste das ja ein Türöffner zu den Herzen der Damen sein. Leider weit gefehlt. Männer, die ihre Verführung einzig auf eine beherrschte Fähigkeit aufbauen, und sonst keine weitere Strategie haben, bleiben erfolglos. Gute Tänzer, gute Zauberer, gute Witzeerzähler gehen meistens allein nachhause.

Männer offenbaren sich zu schnell und signalisieren Ihre Verfügbarkeit

Männer zeigen zu offensichtlich Interesse an ihr – sie bewundern sie und sie sind zu bemüht. Männer offenbaren sich zu schnell, geben Signale, dass sie hingerissen sind und alles für die Frau tun würden. Sie schreiben Liebesbriefe oder Liebes-SMS, ohne dass etwas gelaufen ist. Das wirkt auf Frauen unattraktiv. Männer signalisieren durch permanente Telefonanrufe, SMS und andere Kontakte ihre Verfügbarkeit. Da geht bei Frauen die Schleuse zu. Dazu kommt oft, dass Männer immer alles zahlen, ohne dass es eine Begründung dafür gibt. Das wirkt auf die Frau, als ob man sie «kaufen» will.

Männer bauen das Gespräch ausschließlich über Fragen auf.

Männer wissen nicht, wie man ein «flirtiges», Anziehung erzeugendes Flirt-Gespräch führt. Wenn sie eine neue Frau kennen lernen, dann klingt das Gespräch oft wie bei einem Bewerbungsgespräch: «Wie heißt du?» Sie: «Manuela».

Er: «Aha, und was hörst du gerne für Musik?». Sie: «Hip-Hop». Er: «Hip Hop, O. K. Und was arbeitest du?»» Sie. «Ich bin Krankenschwester». Er: «Aha, Krankenschwester. In welcher Stadt?» Sie: «Hier in Zürich». Er: «Aha, und in welchem Krankenhaus?» Sie: «Im Uni-Krankenhaus» Er: «Und ist es interessant?» Sie: «Ja». Er: «Ah ja … äh … äh», und er weiß nicht mehr weiter.

Das ist anstrengend, das ist ermüdend, das ist langweilig! So etwas fühlt sich nicht wie ein Gespräch an, sondern wie ein Verhör!

Männer gehen ohne abzusetzen auf ihr Ziel zu

Männer, wenn sie durch die ersten Hürden durch sind und Sex wollen, gehen gemäß ihrer männlichen Programmierung zu direkt und ohne abzusetzen auf ihr Ziel zu. So sind sie es gewohnt, wenn sie ein Gartenhaus bauen, wenn sie eine Firma gründen, wenn sie auf dem Mond fliegen. Immer dran bleiben, immer bohren, immer sägen …, bis die Kiste fliegt. Diese Strategie funktioniert vielleicht, um Firmen-Marktanteile zu gewinnen, aber nicht um bei Frauen zum Ziel zu kommen.

Männer verhalten sich unmännlich

Männer denken oft, sie könnten eine Frau für sich gewinnen, indem sie ihr jeden Wunsch von den Lippen ablesen und immer genau das tun, was *sie* will. So klingt das dann. Sie (Frau): «In welchen Kinofilm sollen wir gehen?» Er: «Ich will den Film, den DU magst». In einer Bar. Sie: «Ich finde es hier nicht mehr so spannend». Er: «Ja Nicole, find ich auch. Wohin sollen wir gehen?» Das ist zu unterwürfig, das ist unmännlich, so verhält sich kein Mann, sondern ein

Weichei. Männer, die Frauen nach dem Mund reden, Männer, die wollen, dass *sie* sagt, was gemacht werden soll, Männer, die Dinge nicht aktiv in die Hand nehmen, werden von den Frauen in die «Just a friend» Schublade abgelegt.

Männer behandeln die Frauen zu formell und sind zu angestrengt

Viele Männer behandeln Frauen, die sie gerade kennen gelernt haben, wie ein rohes Ei, dem gegenüber man zunächst distanziert sein muss. Damit geht oft einher, dass viele Männer denken, dass sie beim Spiel der Verführung «seriös» sein müssen. Sie sind zu verkrampft, sie sind zu ernst, ihnen fehlt die Leichtigkeit. Das ist ein Weg in die Sackgasse.

Männer kennen den Körper Gefühl-Zusammenhang von Frauen nicht

Frauen sind emotionale Wesen und Männer wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen. Vom Umgang unter Männern sind Männer es gewohnt, eine Zeit mit jemand zu verbringen, aber körperliche Distanz zu halten und Berührungen zu vermeiden. Das ist bei Männern O. K., aber bei Frauen kann so keine Nähe, keine Wärme entstehen, und deswegen scheitert auch zum Schluss der Kussversuch.

Männer bleiben unverbindlich und tun so, als ob sie asexuell sind.

Männer machen nur Smalltalk, spielen den gut erzogenen Jungen und wagen nicht, den nächsten Schritt zu tun. Sie

tun so, als ob sie asexuelle Wesen seien, was sie in Wahrheit natürlich nicht sind. Sie trauen sich nicht nach der Telefonnummer zu fragen. Sie trauen sich nicht, sie zu küssen. Sie trauen sich nicht, sie nach Hause zu nehmen. Sie kreisen wie ein Aasgeier endlos um den Kadaver herum und lassen ihn dann am Schluss von einem anderen fressen, der mehr Mut hatte.